

16. Juni 2019

Neunhunderster Geburtstag
der
CHARTA CARITATIS



Abtei
unserer Lieben Frau
von Cîteaux

Stephan Harding hält die
CHARTA CARITATIS
in Händen.
(Ausschnitt aus der
Drei-Gründer-Ikone in Cîteaux)

Programm

9h – Empfang

9.30h – Vortrag von
Mutter Hildegard Brem
über die Geschichte der
CHARTA CARITATIS
(mit Simultanübersetzung)

11.15h – Meßfeier
zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit
mit Feier der Fußwaschung

13.30h-Mittagessen
Buffet im Kreuzgang

15.30h-Podiumsgespräch
der Höheren Oberen und Oberinnen
der Zisterzienserfamilie
über die heutige Bedeutung
der CHARTA CARITATIS

Vorstellung der beiden Bauvorhaben:
Renovierung des Definitoriums und Einbau einer Kapelle

18h – Vesper



Fußwaschung
am Gründonnerstag 2018

1119

In der Eucharistiefeier
tauschen die Brüder
den Friedensgruß aus



2019

Die CHARTA CARITATIS entspricht der Verfassung eines Staates oder eines heutigen Ordens. Ihr Text hat eine Entwicklung durchgemacht, von



seiner ersten Approbation durch Calixtus II im Jahr 1119 bis zum Jahr 1167. In ihm drücken die Zisterzienser den Wunsch aus, einander, wenn auch über ganz Europa verstreut, als Brüder zu lieben, die einmütig das konkrete Leben nach der Regel des Hl. Benedikt und den Gebräuchen von Cîteaux gestalten.

„Diesem Dekret wollten sie den Namen Charta Caritatis geben, denn es schließt jede Belastung durch

Abgaben aus und hat so allein die Liebe und das Wohl der Seelen in göttlichen und menschlichen Dingen zum Ziel.“ (CC¹, Prolog 4)

Die **Charta Caritatis** legt fest:

-das Prinzip der **Filiation**, das Mutter- und Tochterkloster auf Dauer verbindet: im geistlichen Bereich das Recht auf bzw. die Pflicht einer jährlichen Visitation, um der Regeltreue, des Eifers und der gleichen Observanzen willen; im weltlichen Bereich um gegenseitige Unterstützung - wirtschaftlich oder personell - der beiden autonomen Klöster.

-die **Mitverantwortlichkeit** aller autonomen Klöster in der Ordensleitung. Damit distanzieren sich die Zisterzienser von der zentralisierten Vormachtstellung der [benediktinischen] Abtei Cluny; sie gründen eine föderale Leitung selbständiger Abteien. So soll sich die Bruderliebe im Einzelkloster (RB 72) auch in der gegenseitigen Liebe mehrerer Gemeinschaften in der einen Gemeinschaft des Ordens zeigen. Das jährliche **Generalkapitel** ermuntert die Äbte, einander beizustehen, sei es im geistlichen Leben durch das gemeinsame Gebet, sei es mit gegenseitiger Ermahnung, Korrektur und wenn nötig Strafen bei unangebrachtem Verhalten. Das Generalkapitel soll ein Ort der Begegnung und der gegenseitigen Bereicherung sein.

-die Rolle von **Definitoren**, die dem Abt von Cîteaux und dem späteren Generalabt in Ordensangelegenheiten behilflich sind.